

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 15

Artikel: Kinderwunsch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

● **Mitenand-Trost.** Mit uns schaffen dürfen die andern einewäg...

● **Patriotismus.** «Trittst im Morgenrot daher» ist offizielle Landeshymne. Jetzt sollten wir nur noch ein Lied haben, das sich an festlichen Anlässen gemeinsam singen lässt.

● **Logik.** Der Basler Kantonschemiker Dr. Martin Schüpbach hat festgestellt: «Unsere Lebensmittel stammen aus der Umwelt und können nicht sauberer sein als diese.»

● **Wauwau!** Die Tagesschau des Schweizer Fernsehens benötigt einen Wachhund. Um künftig späte Aktualitäten wie das Attentat auf Präsident Reagan nicht zu verschlafen.

● **Landi 91.** Die nächste Landesausstellung, «Schweiz 1991», wird als 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft gefeiert. Und schwer wird es werden, sich an den 700 Kerzli nicht die Finger zu verbrennen...

● **Die Läuseplage** in den Schulen greift um sich. Das ist vielleicht symbolisch dafür, dass vieles in unserem föderativen Schulsystem lausig ist.

● **Defilee.** Angesichts der vorbeirrollenden Panzer sinnierte einer: «Dä Früelig hämmer weniger Schmäterling, defür mee Raupe.»

● **1. April.** Sogar das Zürcher Amtsblatt mixte mit. Die Zürcher wurden ins Stadthaus (und in den April) geschickt, um Unter-

schriftsbogen für eine Winterolympiade in Zürich zu holen. Durch das frostige Klima sei die Stadt prädestiniert für Winterspiele.

● **Oster-Gruss.** Tütschen ja – aber lieber nicht auf der Strasse und der Autobahn.

● **Saison.** Der Lenz ist gekommen, die Schlankheitsmittel schlagen ein...

● **Im Kulturwald.** Telefonkabinen werden immer öfter das Ziel von Vandalenakten. Hallo – hört noch jemand?

● **Kürzelitis.** Zu all den Heteros, Jusos, Homos und Demos gibt es jetzt endlich auch noch die Stinos – die Stinknormalen.

● **Präzision.** Eine Crux ist die Sommerzeit für alle exakten Astrologen: Wie verkraften sie die gemogelte Stunde?

● **Job.** Im Wochenblatt «Die Zeit» war zu lesen: «Hausbesetzen ist ein Full-time-Job.»

● **Die Frage der Woche.** Apropos Betondschungel fiel in einer Besprechung des Films «Wir Kinder vom Bahnhof Zoo» die Frage: «Wer klagt endlich auch Baulöwen und Architekten des Verbrechens an der Menschheit an?»

● **George Bernard Shaw sagte:** «Der Nachteil der Intelligenz besteht darin, dass man ununterbrochen gezwungen ist, dazulernen.»

Flüsterwitz aus Prag

Der tschechische Wirtschaftsminister besucht mit einer Delegation Brasilien. Man zeigt ihm dort Entwicklungsprojekte wie das Volkswagenwerk, chemische Fabriken, Kraftwerke.

Er kommt aus dem Staunen nicht heraus, zumal er viel mehr Elendsviertel erwartet hat.

«Aber sagen Sie mir nur eins, meine Herren», wendet er sich an seine Begleiter, «wie haben Sie all das möglich machen können, wo doch die internationale Statistik nachweist, dass Sie achtzig Prozent Analphabeten im Land haben?»

«Nicht in der Regierung, Exzellenz, nicht in der Regierung.»

Optimismus

1939 trug ein veröffentlichter Bericht den Titel: «Chemiker schaffen eine neue Welt.»

Inzwischen werden jede Minute allein von der amerikanischen Industrie 69 260 Kilogramm tödliche chemische Abfallstoffe produziert. Nur etwa ein Zehntel wird auf geeignete Weise beseitigt.

1981 trug ein veröffentlichter Bericht den Titel: «Wir leben noch!» *Peter Reichenbach*

Reserviert

In einem schottischen Hotel hängt eine Uhr. Darunter befindet sich ein Schild: «Nur für Gäste.»

Kalenderweisheit

Mein Wandkalender bietet täglich auf der Rückseite des Zettels drei Sprüche an, von denen mancher sich als echter Denkanstoss erweist. Darüber hinaus wirkt die Lektüre positiv als winziger Beitrag, das Verrostenlassen nicht benützter Fremdsprachen zu verlangsamen; auf jedem Blatt wird je ein Spruch in deutsch, französisch und italienisch vorgestellt. Der Kalendermann hat offensichtlich seine Texte hin und her übersetzt und dabei nicht immer grosse Sorgfalt aufgewendet – aber das Kritisieren und Besseren ist ja insofern positiv, als dadurch das Selbstwertgefühl gehoben wird.

«Wird die Begeisterung erst einmal lächerlich gemacht, so wird alles zunichte gemacht ausser dem Geld und der Macht.»

Germaine de Staël

Wie gründlich hat man Heimatgefühl und Vaterlandsliebe lächerlich gemacht! Viele Junge sehen keine Werte mehr, die zu verteidigen lohnend wäre. Wie hat man mit Spott die religiöse Verankerung gelockert! Die immer längern Wartelisten bei den Psychiatern und Psychologen könnten damit in Zusammenhang stehen. Wie wurde die Mutter und «Nur-Hausfrau» als «Heimchen» vom Herd vertrieben! Erfreulicherweise wächst die intelligente Einsicht allmählich,

dass Familienzersplitterung und Jugendprobleme eng zusammenhängen.

Wächst die Einsicht tatsächlich? Und sind wir bereit, aus solcher Einsicht die Konsequenzen zu ziehen? Ist überhaupt noch Zeit, die Drohung abzuwenden: «... wird alles zunichte gemacht ausser dem Geld und der Macht.»

Das nächste Kalenderblatt scheint darauf Bezug zu nehmen, wenn Brentano schreibt: «Sagen lassen sich die Menschen nichts, aber erzählen lassen sie sich alles.» *Hugo L.*

Gute Besserung

Gemäss Untersuchungen verbringen Kinder in Amerika durchschnittlich fünf Stunden täglich vor dem Fernseher. Kürzlich sprach ein Pädagoge von dieser Fernsichterfahrung als von einer Dauernarkose.

Den «Patienten» geht es den Umständen entsprechend...

Richi

Kinderwunsch

Ein unverheiratetes Paar hatte drei Kinder. Eines Tages redete man am Mittagstisch über das Heiraten. Besorgt meinte der Jüngste: «Aber gell Papi, du heiratest doch unsere Mutti!» *PR*



BAUER KABA AG
Postfach, 8620 Wetzikon 1
Tel. 01/931 61 11

Weil die KABA STAR-Sicherheits-Schliesssysteme bis zur Jahrtausendwende vor nichtautorisiertem Schlüsselkopieren gesetzlich geschützt sind. Nur wir fertigen Duplikate – und führen über jedes gewissenhaft Buch. Selbstverständlich auch über jedes Original, das unser Unternehmen verlässt. KABA STAR erhalten Sie im Eisenwaren- und Beschlägefachhandel. Verlangen Sie unsere Dokumentation! **KABA. Da können Sie sicher sein.**